

[re]agieren

QUARTALSBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2010

Konzernkennzahlen

Mio. Euro	Q1/2010	Q1/2009
Umsatzerlöse	125,3	112,1
Umsatzkosten	-101,6	-93,1
Bruttoergebnis	23,7	19,0
Bereinigtes Periodenergebnis	-1,6	-5,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro ¹⁾	-0,08	-0,26
Bereinigtes EBITDA	8,6	3,1
Bereinigtes EBIT	4,8	-0,5
Operativer Cashflow ²⁾	7,2	5,5

1) Bereinigtes Ergebnis/durchschnittliche gewichtete Anzahl von Stammaktien am Stichtag.

2) Operativer Cashflow ist Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen.

Umsätze nach Regionen

Mio. Euro	Q1/2010	Q1/2009
Europa	58,8	57,1
Nordamerika	59,0	50,5
Sonstige	7,5	4,5
Gesamt	125,3	112,1

Umsätze nach Business Units

Mio. Euro	Q1/2010	Q1/2009
Trailer Systems	56,7	47,2
Powered Vehicle Systems	27,5	26,7
Aftermarket	41,1	38,2
Gesamt	125,3	112,1

Weitere Finanzdaten

	31.03.2010	31.12.2009
Bilanzsumme (in Mio. Euro)	477,9	458,1
Eigenkapitalquote (in %)	4,9	5,2
	Q1/2010	Q1/2009
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	2.403	2.256
Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)	52,1	49,7

Inhaltsverzeichnis

04	VORWORT DES MANAGEMENT BOARD
06	AUF EINEN BLICK
07	DIE AKTIE
08	KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT
09	I Geschäfts- und Rahmenbedingungen
09	II Überblick über den Geschäftsverlauf
16	III Nachtragsbericht
16	IV Risikobericht
16	V Prognosebericht
18	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
19	Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
20	Konzernbilanz
21	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
22	Konzern-Kapitalflussrechnung
23	Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
32	FINANZ-GLOSSAR
34	TECHNIK-GLOSSAR
36	FINANZKALENDER UND KONTAKT
37	IMPRESSUM

Vorwort des Management Board

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Trendwende in der Trailer- und Truckindustrie ist da. Seit Januar dieses Jahres zieht die Nachfrage kontinuierlich an. Das betrifft die Truck- und Trailermärkte sowohl in Nordamerika als auch in Europa und allen weiteren Märkten, in denen SAF-HOLLAND tätig ist. Nach eingehender Analyse der ersten Monate gehen wir mittlerweile von einer weiteren Stabilisierung des Trends aus. Wir haben in Folge der ansteigenden Nachfrage die Kurzarbeit in den deutschen Produktionsbereichen des Unternehmens zum 1. April eingestellt.

SAF-HOLLAND ist gut aufgestellt, um an einem Marktaufschwung zu partizipieren: Wir haben unser strategisches Ziel einer globalen Aufstellung in Kombination mit einem umfassenden und innovativen Produktprogramm auch in der Krise im Auge behalten. Das zeigt sich im erfolgreichen Start der eigenen Trailerachsen in Nordamerika sowie in der Integration der ehemaligen Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH, der Nummer 2 im europäischen Sattelkupplungsgeschäft. Darüber hinaus haben wir unsere China-Aktivitäten weiter konsolidiert, um sie auf einen deutlichen Ausbau der Produktionskapazitäten vor Ort vorzubereiten.

Unser ehrgeiziges Restrukturierungsprogramm aus den Jahren 2008 und 2009 hat unsere Strukturen verschlankt und effizienter gemacht. Unser Augenmerk gilt nun einer weiteren Erhöhung der Produktivität durch eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse. Die Vorräte sollen weiter sinken. Unser Ziel ist es, die Umschlagdauer des Lagerbestands an Materialien beständig zu verkürzen.

SAF-HOLLAND hat seinen finanziellen Spielraum mit Abschluss der Kreditvereinbarung im November 2009 für die kommenden Jahre bis September 2014 abgesichert. Die Vereinbarung verschafft uns ausreichend Spielraum, den wir bei einer wachsenden Marktdynamik nutzen können.

Mit Blick in die Zukunft bleiben wir unseren Zielen und unserer Strategie treu. SAF-HOLLAND ist und bleibt ein globaler Partner für die internationale Truck- und Trailerindustrie. Wir produzieren Produktsysteme und Technologien für eine Industrie, deren Anforderungen an Sicherheit und an Ressourcenschonung im Hinblick auf Kosten- und Ökologieaspekte sprunghaft zunehmen.

Wir sind zuversichtlich, dass SAF-HOLLAND mittelfristig die Umsatzschwelle von einer Milliarde Euro erreichen wird bei einer gleichzeitigen bereinigten EBIT-Marge von 10%. Für das laufende Jahr gehen wir von einem Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich und einer Verbesserung des operativen Ergebnisses gegenüber 2009 aus.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Rudi Ludwig". The signature is fluid and cursive, with the first name "Rudi" and the last name "Ludwig" clearly distinguishable.

Rudi Ludwig
Chief Executive Officer (CEO)

1. Quartal 2010 auf einen Blick

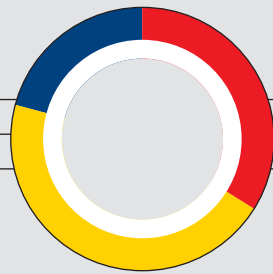
- >> **Konzernumsatz verbessert sich um 11,8 % auf 125,3 Mio. Euro**
 - Business Unit Trailer Systems mit 20,1% Umsatzsteigerung
 - Business Unit Powered Vehicle Systems mit nochmals verbesserter Bruttomarge
 - Business Unit Aftermarket mit weiterhin guter Marge

- >> **Ergebnis profitiert vom Umsatzanstieg und der schlanken Kostenstruktur**
 - Steigerung der Effizienz um weitere 10 Mio. Euro in 2010
 - Kontinuierliche Verbesserung des Vorratumschlags

- >> **SAF-HOLLAND setzt auf Technologievorsprung**
 - Gewichtsreduzierte Produkte tragen zur Treibstoffreduzierung bei
 - Achssysteme mit integrierter Scheibenbremstechnologie ermöglichen Bremswegverkürzung in Nordamerika

Die Aktie

Aktionärsstruktur Angaben in %



● Streubesitz	44,5
● Pamplona Capital Partners I, LP	34,5
● Management und frühere Eigentümer	21,0

Stand: 31.03.2010

Einhergehend mit verbesserten Konjunktur- und Wirtschaftsprognosen konnten die weltweiten Aktienindizes im 1. Quartal 2010 deutlich zulegen. So erreichte der deutsche Leitindex DAX am 29. März 2010 mit 6.156 Punkten sein bisheriges Jahreshoch und schloss damit auf dem höchsten Stand seit September 2008. Der SDAX verzeichnete einen ähnlichen Verlauf und schloss mit 3.896 Punkten am 31. März 2010.

Die SAF-HOLLAND-Aktie startete bei einem Kurs von 2,70 Euro am 4. Januar 2010 und beendete das 1. Quartal am 31. März mit 1,97 Euro. Die Trendwende an den Märkten schlug sich in der SAF-HOLLAND-Aktie erst im Anschluss an den Berichtszeitraum nieder und verlieh ihr dann einen deutlichen Kursgewinn.

In der ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 22. April 2010 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2009 keine Dividende auszuzahlen. Im Vordergrund steht zunächst das Ziel, das Unternehmen nach den Markteinbrüchen in 2008 und 2009 zurück in die Profitabilität zu führen.

Konzern-Zwischenlagebericht

- 09 I GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN
- 09 II ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF
 - 09 II.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 10 II.2 Wesentliche Ereignisse im 1. Quartal 2010
 - 11 II.3 Umsatzentwicklung
 - 12 II.4 Ergebnisentwicklung
 - 13 II.5 Geschäftsverlauf in den Business Units
 - 14 II.6 Finanzierung
 - 14 II.7 Investitionen
 - 14 II.8 Liquiditätslage
 - 14 II.9 Vermögenslage
 - 15 II.10 Mitarbeiter
 - 15 II.11 Forschung und Entwicklung
- 16 III NACHTRAGSBERICHT
- 16 IV RISIKOBERICHT
- 16 V PROGNOSEBERICHT

Konzern-Zwischenlagebericht

Für das 1. Quartal 2010 der SAF-HOLLAND S.A.

I GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

SAF-HOLLAND S.A., nachstehend auch als „SAF-HOLLAND“, „Konzern“, „Gruppe“, „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet, ist einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter von hochwertigen Produktsystemen und Bauteilen für Nutzfahrzeuge (Trucks und Trailer) sowie für Busse und Wohnmobile. Die Produktpalette umfasst Achs- und Federungssysteme, Sattel- und Anhängerkupplungen, Königszapfen und Stützbeine. Zum Unternehmen mit seinen drei Business Units Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket gehören derzeit 18 Produktionsstandorte in Europa, Nordamerika, Brasilien, Australien, China und Indien. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein weltweites Servicenetz.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2005 gegründet für den Erwerb der SAF-Gruppe, eines europäischen Marktführers für die Herstellung und den Vertrieb von Achsen und Achssystemen für die Trailerindustrie. Die Akquisition erfolgte auf indirektem Weg über zwei Zwischengesellschaften zum 31. März 2006. Ebenfalls über eine Zwischengesellschaft wurde zum 18. Dezember 2006 die Übernahme der US-amerikanischen Holland-Gruppe, eines amerikanischen Marktführers im Bereich Komponenten und Systeme für die Truck- und Trailerindustrie, abgewickelt.

II ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

II.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der konjunkturelle Aufschwung gewinnt zunehmend an Dynamik. Für einige Regionen wie die USA, Brasilien und Russland hat der Internationale Währungsfonds im April 2010 seine Wachstumsprognosen nach oben geschraubt, für Deutschland allerdings leicht gesenkt. In Summe soll die Weltwirtschaft demnach im Jahr 2010 um 4,2% wachsen, zuvor hatte die Prognose noch bei 3,9% gelegen. Für Deutschland wird nunmehr ein Plus von 1,2% (statt 1,5%) erwartet, für die Eurozone von 1,0%. In den USA soll das Bruttosozialprodukt im laufenden Jahr um 3,1% zulegen, in Brasilien um 5,5% und in Russland um 4,0%. Für China rechnen die Experten mit einem Anstieg von 10,0% und für Indien von 8,8%.

Mit Erholung der Weltwirtschaft verbessert sich auch die Stimmung in der Truck- und Trailerindustrie. Angesichts der steigenden Nachfrage will ein führender Lkw-Hersteller die Kurzarbeit in seinen Werken früher beenden als geplant. Gleichwohl sind die Zulassungszahlen neuer schwerer Lkw (über 16 Tonnen) in Europa noch immer rückläufig. Allerdings verlangsamt sich der Abwärtstrend zunehmend: So betrug der Zulassungsrückgang im März nur noch 5% - für das 1. Quartal insgesamt lag er bei 23%.¹⁾ Im Bereich Trailer legte die Nachfrage zu. Die Trailerhersteller konnten ihre Lagerbestände im Laufe des letzten Jahres erheblich reduzieren. Das wirkt sich positiv auf die Produktionsvolumina in der Industrie aus. Auch in Nordamerika setzte sich die schon Ende 2009 begonnene Erholung fort: Die Produktion von Trucks und Trailern erhöhte sich zunehmend von Monat zu Monat und verzeichnete im März die höchsten Zuwächse. Die Lkw-Produktion (Klasse 8) nahm im März um 12% zu, und die Produktion von Trailern stieg um 26%.²⁾

1) ACEA, April 2010

2) ACT, April 2010

II.2 Wesentliche Ereignisse im 1. Quartal 2010

Im 1. Quartal 2010 profitierte SAF-HOLLAND von einer verbesserten Nachfrage gegenüber dem Rezessionsjahr 2009. Besonders das Trailergeschäft in Nordamerika und Europa belebte sich früher als ursprünglich erwartet. Sowohl die Auftragseingänge als auch, mit etwas Verzögerung, die Umsätze verbesserten sich kontinuierlich im Verlauf der ersten drei Monate des Jahres. Powered Vehicle Systems war noch beeinflusst von vorgezogenen Lkw-Käufen in den USA Ende 2009. Auslöser waren neue Emissionsvorschriften, die zu Beginn dieses Jahres in Kraft getreten sind. Die Produktionszahlen übertreffen dennoch das Niveau von Mitte 2009. Somit verzeichneten wir auch im Segment Powered Vehicle Systems eine leichte Umsatzsteigerung.

Die Belebung des Umsatzes in Kombination mit den verschlankten Kostenstrukturen des Unternehmens trug zu einem operativen Ergebnisanstieg sowohl gegenüber dem Vorjahreszeitraum als auch gegenüber dem Vorquartal bei. Bei einem Konzernumsatz von 125,3 Mio. Euro (Vj.: 112,1) lag unser bereinigtes operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) bei 4,8 Mio. Euro (Vj.: -0,5). Das entspricht einer Verbesserung um 4,5 Mio. Euro gegenüber dem 4. Quartal 2009.

Infolge des guten Auftragseingangs und der Umsatzentwicklung hat SAF-HOLLAND die Kurzarbeit im gewerblichen Bereich an seinen deutschen Standorten zum 1. April eingestellt. Das seit Februar 2009 stillgelegte Werk in Keilberg bei Aschaffenburg hat zum 1. April seinen Betrieb wieder aufgenommen.

Ungeachtet des positiven Jahresauftakts werden wir die Restrukturierung fortsetzen. Anknüpfend an die Kostenreduzierungen in Höhe von rund 65 Mio. Euro seit Ende 2008 werden wir im laufenden Jahr zusätzlich 10 Mio. Euro an Kosten einsparen. Dazu tragen vor allem Maßnahmen bei, die die Produktivität in den Prozessen erhöhen werden.

Einen weiteren Fokus legen wir weiterhin auf das Vorratsmanagement. Im Zeitraum des 3. Quartals 2008 bis Ende 2009 hatten wir die Vorräte um rund 50% gesenkt. Ungeachtet der Umsatzerhöhung ist es uns im 1. Quartal 2010 gelungen, die Vorratshaltung mit 58 Tagen nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals zu halten. Unser mittelfristiges Ziel liegt bei 45 Tagen. Systeme wie beispielsweise APO (Advanced Planner and Optimizer) unterstützen das Vorhaben und schaffen gleichzeitig ein Mehr an Transparenz.

Dass Technologien von SAF-HOLLAND den Bedarf der Kunden treffen und Trends setzen, war auf der Mid-America Trucking Show in Louisville, Kentucky, deutlich erkennbar. Abgesehen von einer deutlich optimistischeren Grundstimmung, die die größte nordamerikanische Nutzfahrzeugmesse im Vergleich zum Vorjahr kennzeichnete, lautete das übergreifende Thema „Treibstoffreduzierung“. Eine Antwort auf diese Herausforderung liegt in der Gewichtsreduzierung aller Komponenten der Truck- und Trailerkombination. SAF-HOLLAND ist führend mit Produkten, die sich durch ihr geringes Gewicht und ihre Umweltverträglichkeit von vergleichbaren Angeboten abheben. Das betrifft sowohl Achssysteme für Trailer als auch die Aluminium-Sattelkupplung für den Lkw.

Großes Interesse zeigten im Rahmen der Mid-America Trucking Show Trailerhersteller und Flotten für die Achssysteme mit integrierter Scheibenbremse. SAF-HOLLAND übernimmt mit dieser Technologie eine Vorreiterrolle in Nordamerika. Vor allem verfügen wir als europäischer Marktführer in diesem Segment über langjährige Erfahrung. In Nordamerika wächst das Interesse für die Scheibenbremstechnologie als Folge einer neuen Gesetzgebung. Sie schreibt vor, dass Bremswege für schwere Truck- und Trailerkombinationen in Zukunft um rund 30 % reduziert werden müssen. Die neue Regelung für neue Fahrzeuge tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

II.3 Umsatzentwicklung

Einen erfreulichen Verlauf nahm der Umsatz in allen drei Business Units sowohl in Nordamerika als auch in Europa. Während die Business Unit Powered Vehicle Systems einen erwartungsgemäß flacheren Umsatzanstieg im 1. Quartal verzeichnete, legten die Business Units Trailer Systems und Aftermarket stärker als erwartet zu. Insgesamt lag der Konzernumsatz in den ersten drei Monaten des Jahres mit 125,3 Mio. Euro (Vj.: 112,1) 11,8 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Anteil des europäischen Geschäfts betrug 46,9 % (Vj.: 50,9). Der nordamerikanische Anteil stieg auf 47,1% (Vj.: 45,1) und die sonstigen Regionen legten um 2 Prozentpunkte auf 6 % zu.

Der im Vergleich zum Truckmarkt überproportionale Anstieg des Trailergeschäfts resultiert im Wesentlichen aus zwei Effekten: Zum einen führten zum Jahresbeginn neu in Kraft getretene Emissionsvorschriften in Nordamerika zu einem so genannten Pre-Buy-Effekt Ende 2009. Ungeachtet des Pre-Buy-Effekts verzeichnen die Produktionszahlen für Lkw im 1. Quartal einen leichten Anstieg gegenüber den ersten neun Monaten 2009. Zum anderen haben die Trailerhersteller in Europa ihre hohen Bestände an fertigen Trailern im Laufe des letzten Jahres schrittweise abbauen können. Zum Jahresende 2009 dürften die Bestände auf ein normales Volumen geschrumpft sein. Infolgedessen schlägt sich der Absatz von Trailern wieder im Produktionsumfang nieder und erhöht unser Auftrags- und Umsatzvolumen.

Umsatzentwicklung nach Regionen

Mio. Euro	Q1/2010		Q1/2010 (wechselkurs- bereinigt)		Q1/2009	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
Europa	58,8	46,9 %	58,8	45,5 %	57,1	50,9 %
Nordamerika	59,0	47,1 %	62,6	48,5 %	50,5	45,1 %
Sonstige	7,5	6,0 %	7,7	6,0 %	4,5	4,0 %
Gesamt	125,3	100,0 %	129,1	100,0 %	112,1	100,0 %

Umsatzentwicklung nach Business Units

Mio. Euro	Q1/2010		Q1/2010 (wechselkurs- bereinigt)		Q1/2009	
Trailer Systems	56,7	45,3 %	57,8	44,8 %	47,2	42,1 %
Powered Vehicle Systems	27,5	21,9 %	28,9	22,4 %	26,7	23,8 %
Aftermarket	41,1	32,8 %	42,4	32,8 %	38,2	34,1 %
Gesamt	125,3	100,0 %	129,1	100,0 %	112,1	100,0 %

II.4 Ergebnisentwicklung

Die Ertragskraft des Unternehmens verzeichnete einen Schub durch den Umsatzanstieg und die Effizienzsteigerung der vergangenen Monate. Insgesamt lag das bereinigte EBIT bei 4,8 Mio. Euro (Vj.: -0,5). Die Bruttomarge kletterte dank der höheren Auslastung und eines besseren Produktmix auf 18,9% (Vj.: 16,9). Das bereinigte Periodenergebnis lag bei -1,6 Mio. Euro (Vj.: -5,3). Das bereinigte Ergebnis pro Aktie erreichte -0,08 Euro (Vj.: -0,26).

Überleitung für bereinigte Ergebnisgrößen

Mio. Euro	Q1/2010	Q1/2009
Periodenergebnis	-9,4	-8,3
Ertragsteuern	-	-1,4
Finanzergebnis	12,5	6,9
Abschreibungen aus PPA ¹⁾	1,6	1,8
Restrukturierungs- und Integrationskosten	0,1	0,5
Bereinigtes EBIT	4,8	-0,5
in % vom Umsatz	3,8	-0,4
Abschreibungen	3,8	3,6
Bereinigtes EBITDA	8,6	3,1
in % vom Umsatz	6,9	2,8
Abschreibungen	-3,8	-3,6
Finanzergebnis	-12,5	-6,9
Restrukturierungs- und Integrationskosten	5,4	-
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	-2,3	-7,4
Ertragsteuern ²⁾	0,7	2,1
Bereinigtes Periodenergebnis	-1,6	-5,3
in % vom Umsatz	-1,3	-4,7
Anzahl der Aktien ³⁾	20.702.275	20.702.275
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	-0,08	-0,26

1) Kaufpreisallokation (PPA) aus dem Erwerb der SAF-Gruppe und der Holland-Gruppe in 2006 sowie der Austin-Westran Machinery Co., Ltd. und der jetzigen SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH in 2008.

2) Beim bereinigten Jahresüberschuss wurde ein einheitlicher Steuersatz von 28,59 % unterstellt.

3) Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien am Stichtag.

II.5 Geschäftsverlauf in den Business Units

Trailer Systems

Nach den drastischen Umsatzeinbrüchen im Vorjahr gab es in den Trailermärkten seit Beginn 2010 wieder erste Wachstumsimpulse. Der positive Trend hat sich im Laufe der Monate Januar bis März kontinuierlich gesteigert und setzt sich sowohl in Nordamerika als auch in Europa durch. Ergänzend zu einer optimistischeren Grundstimmung in den Märkten tragen zwei weitere Gründe zur Belebung bei: Zum einen wird in Nordamerika nach einer drei Jahre andauernden Wirtschaftskrise, ausgelöst durch die Immobilienkrise in 2007, ein zunehmender Bedarf an Ersatzinvestitionen spürbar. Zum anderen hat die Trailerindustrie in Europa ihre Bestände an fertigen Trailern im Laufe des Jahres 2009 sukzessive auf ein normales Volumen abgebaut. Beide Effekte sind auch ausschlaggebend für die im Vergleich zum Segment Powered Vehicle Systems überproportionale Entwicklung.

Insgesamt erwirtschaftete das Segment Trailer Systems in den ersten drei Monaten einen Umsatz von 56,7 Mio. Euro (Vj.: 47,2). Das entspricht einer Steigerung von 20,1%. Wechselkursbereinigt kletterte er auf 57,8 Mio. Euro. Die Bruttomarge erreichte 3,4% (Vj.: -2,1) und profitierte vom umfassenden Restrukturierungsprogramm. Die Business Unit trug 45,3% zum Konzernumsatz bei.

Powered Vehicle Systems

Die Business Unit Powered Vehicle Systems erhöhte ihren Umsatz im 1. Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht. In Nordamerika war die Entwicklung zu Beginn des Jahres erwartungsgemäß verhalten, da neue Emissionsregeln Vorkaufeffekte von Lkws Ende des vergangenen Jahres ausgelöst hatten. Nichtsdestotrotz profitieren auch die Lkw-Märkte seit Anfang des Jahres von einer allgemeinen Stimmungsaufhellung und von optimistischeren Prognosen für die kommenden Monate.

Mit 27,5 Mio. Euro verzeichnete die Business Unit in den ersten Monaten des Jahres einen um 3,0% höheren Umsatz als im Vorjahresquartal. Damit setzte sich die seit dem 2. Quartal 2009 anhaltende Umsatzbelebung auch im Berichtszeitraum fort. Wechselkursbereinigt lag der Umsatz bei 28,9 Mio. Euro. Die Bruttomarge verbesserte sich nochmals auf 24,4% im Vergleich zu 20,6% im Vorjahreszeitraum. In Summe profitierte die Business Unit von den kontinuierlichen Kostenreduzierungen als auch von einem guten Kunden-/Produktmix. Der Anteil von Powered Vehicle Systems am Konzernumsatz lag bei 21,9% (Vj.: 23,8).

Aftermarket

Im Zuge der allgemeinen Marktbelebung erhöhten sich die Umsatzerlöse der Business Unit Aftermarket im 1. Quartal um 7,6% auf 41,1 Mio. Euro (Vj.: 38,2), wechselkursbereinigt auf 42,4 Mio. Euro. Die Bruttomarge betrug 36,7% (Vj.: 38,0) und ist beeinflusst von einer Erhöhung der Vorsorge für Gewährleistung sowie einem ungünstigeren Produktmix. Die Sparte trägt 32,8% zum Gesamtumsatz bei.

Übersicht über die Business Units

Mio. Euro	Business Unit Trailer Systems		Business Unit Powered Vehicle Systems		Business Unit Aftermarket		Gesamt	
	Q1/2010	Q1/2009	Q1/2010	Q1/2009	Q1/2010	Q1/2009	Q1/2010	Q1/2009
Umsatzerlöse	56,7	47,2	27,5	26,7	41,1	38,2	125,3	112,1
Umsatzkosten	-54,8	-48,2	-20,8	-21,2	-26,0	-23,7	-101,6	-93,1
Bruttoergebnis	1,9	-1,0	6,7	5,5	15,1	14,5	23,7	19,0
in % vom Umsatz	3,4	-2,1	24,4	20,6	36,7	38,0	18,9	16,9

II.6 Finanzierung

SAF-HOLLAND hat im 1. Quartal die Kreditlinie um 13,0 Mio. Euro gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2009 reduziert. Infolge der im November 2009 verlängerten Kreditlinie haben wir im März dieses Jahres unsere Zinssicherungsgeschäfte neu strukturiert. Im Zusammenhang mit der Beendigung des alten Zinshedgings und dem Abschluss einer neuen Vereinbarung entstanden erfolgswirksam zu erfassende Einmal-Effekte (Finanzergebnis) in Höhe von 5,5 Mio. Euro. Davon entfielen 2,4 Mio. Euro im Wesentlichen auf die Veränderung der Marktwerte der noch alten Zinssicherung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum Auflösungstag am 19. März 2010. Die übrigen 3,1 Mio. Euro stellen den Anteil der Kosten der Zinssicherung dar, der nach den Regeln der IFRS als Einmalaufwand zu verbuchen ist.

II.7 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 konzentriert der Konzern die Investitionen auf die Wachstumsmärkte Brasilien und China. Beispielsweise soll am bestehenden Standort in China, Xiamen, zur Jahresmitte die Achsenproduktion für den Inlandsmarkt und für den Export starten. Nach dem jetzigen Stand werden die gesamten Investitionen für 2010 die Marke von 8 Mio. Euro nicht übersteigen.

II.8 Liquiditätslage

Die erfolgreiche Restrukturierung und die steigende Nachfrage waren die Grundlage für einen verbesserten operativen Cashflow. Im ersten Quartal erhöhte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen auf 7,2 Mio. Euro (Vj.: 5,5). Der Cashflow aus Investitionen belief sich auf -0,9 Mio. Euro (Vj.: -1,7). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -16,5 Mio. Euro (Vj.: 3,9) und ist in erster Linie von der geringeren Inanspruchnahme der Kreditlinie in Höhe von 13,0 Mio. Euro geprägt. Einhergehend mit der Umsatzveränderung stieg das Net Working Capital auf 56,7 Mio. Euro (31.12.2009: 52,7), das entspricht 11,3% vom Umsatz (31.12.2009: 12,8).

II.9 Vermögenslage

Der Konzern verzeichnete zum Stichtag 31. März 2010 eine nahezu stabile Eigenkapitalquote von 4,9% (31.12.2009: 5,2). Die liquiden Mittel beliefen sich auf 10,2 Mio. Euro (31.12.2009: 20,7).

Die Bilanzsumme stieg auf 477,9 Mio. Euro (31.12.2009: 458,1). Der Anstieg beruht in erster Linie auf gewachsenen Vorräten und gestiegenen Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund des Umsatzanstiegs. Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich nahezu konstant auf 320,4 Mio. Euro (31.12.2009: 318,1). Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 157,5 Mio. Euro (31.12.2009: 140,0), da die Vorräte auf 65,5 Mio. Euro (31.12.2009: 55,5) stiegen und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 75,3 Mio. Euro (31.12.2009: 57,2) zunahmen.

Das Eigenkapital betrug nahezu unverändert 23,6 Mio. Euro (31.12.2009: 23,8). Die langfristigen Schulden sanken leicht auf 361,2 Mio. Euro (31.12.2009: 364,7). Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich auf 93,1 Mio. Euro (31.12.2009: 69,6). Darin spiegeln sich die auf 61,4 Mio. Euro (31.12.2009: 40,9) gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des Umsatzanstiegs wider.

II.10 Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich auf 2.403 (Vj.: 2.256) erhöht. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung hat SAF-HOLLAND einen Anstieg von gewerblich Beschäftigten in den USA und Asien zu verzeichnen. In Deutschland wurden die Lehrlinge nach erfolgreicher Ausbildung übernommen.

Angesichts der erfreulichen Umsatzentwicklung wurde die Kurzarbeit sukzessive zurückgefahren und in der Produktion Anfang April komplett beendet. Lediglich in der Verwaltung läuft die Kurzarbeit noch. Für Mitarbeiter im außertariflichen Bereich endete Anfang Januar der Gehaltsverzicht.

In Nordamerika haben wir die für das Krisenjahr 2009 vereinbarten Gehaltskürzungen für das laufende Jahr 2010 wieder aufgehoben. An unserem nordamerikanischen Standort Holland haben wir eine neue Tarifvereinbarung abgeschlossen, die zu weiteren, nachhaltigen Kostenreduzierungen beitragen wird.

II.11 Forschung und Entwicklung

Wir konzentrieren uns derzeit vor allem auf die Entwicklung neuer Produkte, die niedrigeres Gewicht, höhere Energieeffizienz und geringere Kosten während der gesamten Nutzungsdauer ermöglichen. Bereits heute bieten wir mit der Sattelkupplung „Holland FWAL Lightweight“ eine innovative und kostensparende Lösung. Durch die Verwendung von Aluminium ist die Sattelkupplung deutlich leichter als herkömmliche Lösungen aus Guss oder Stahl. Das bedeutet für den Lkw einen geringeren Kraftstoffverbrauch oder die Möglichkeit, mehr Ladung aufnehmen zu können. Für unsere Produktneuheit in den USA – Achssysteme mit integrierten Scheibenbremsen – erhielten wir erste Aufträge. In den USA gelten von 2011 an neue Sicherheitsrichtlinien, wodurch die Nachfrage nach scheibengebremsten Achssystemen auch für Trailer deutlich steigen dürfte, da die bislang in den USA üblicherweise eingesetzten Trommelbremsen weniger leistungsstark sind. Auf der Leitmesse IAA Nutzfahrzeuge im September 2010 in Hannover sollen weitere neue Produkte vorgestellt werden, die wir derzeit final entwickeln. Im Berichtszeitraum betragen die F&E-Aufwendungen 3,4 Mio. Euro (Vj.: 3,3). Davon wurden 0,3 Mio. Euro (Vj.: 0,2) aktiviert. Das entspricht einer F&E-Quote von 2,7% (Vj.: 2,9).

III NACHTRAGSBERICHT

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 22. April 2010 wurde beschlossen, die Mandate von Ulrich Otto Sauer (stellvertretender Vorsitzender) und Rudi Ludwig bis April 2013 und April 2012 zu verlängern. Auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen wird Dr. Siegfried Goll mit Ablauf seines Vertrags zum 18. Juni 2010 aus dem Gremium ausscheiden. Im Zuge der Verkleinerung des Gremiums als Folge der Unternehmensrestrukturierung verzichtet das Unternehmen auf eine Nachfolge von Dr. Siegfried Goll im Board of Directors.

Am 14. Mai 2010 teilte Pamplona Capital Partners I, LP, dem Unternehmen mit, dass sie ihre Stimmrechtsanteile von 34,5% am 12. Mai an 14 institutionelle Anleger aus England, Deutschland und USA verkauft hatte. Nach dem Ausscheiden von Pamplona aus dem Aktionärskreis ist der Streubesitz deutlich auf 79,1% gestiegen, die übrigen 20,9% der Anteile halten das Management und ehemalige Eigner des Unternehmens.

IV RISIKOBERICHT

Gegenüber dem Risikoprofil zum Ende des Geschäftsjahres 2009, dargestellt im Geschäftsbericht (veröffentlicht am 1. April 2010), verzeichnet der Konzern keine Veränderungen. Insgesamt sind die Risiken überschaubar, für bekannte Risiken ist ausreichend Vorsorge getroffen.

V PROGNOSEBERICHT

Die Weltwirtschaft entwickelt sich wieder positiv. Ausgehend von einem niedrigen Niveau, dürfte das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr wieder zulegen. In Summe soll die Weltwirtschaft um 4,2% wachsen, zuvor hatte die Prognose noch bei 3,9% gelegen. Für Deutschland wird nunmehr ein Plus von 1,2% erwartet, für die Eurozone von 1,0%. In den USA soll das Bruttosozialprodukt im laufenden Jahr um 3,1% zulegen, in Brasilien um 5,5% und in Russland um 4,0%. Für China rechnen die Experten mit einem Anstieg von 10% und für Indien von 8,8%.

Die für die Truck- und Trailerindustrie erwartete Trendwende hat schon zu Beginn des Jahres eingesetzt. Während die Truckindustrie noch langsam und in kleinen Schritten zulegt, verzeichnet die Trailerindustrie schon zweistellige Produktionssteigerungsraten. Marktanalysen gehen von Wachstumsraten in der nordamerikanischen Truckproduktion (Class 8) von rund 14%¹⁾ aus. Für die Trailerindustrie wird ein Produktionsplus von rund 46%²⁾ in Europa und rund 48%³⁾ in den USA prognostiziert.

1) ACT, April 2010

2) Beecroft 2010

3) FTR, April 2010

SAF-HOLLAND ist für eine ansteigende Marktentwicklung gut gerüstet. Wir sind effizient aufgestellt und können flexibel auf die tatsächliche Nachfrage reagieren. Unsere Fixkosten sind im Rahmen der Restrukturierung gesunken, gleichzeitig verfügen wir über ausreichend Kapazitäten, um den geplanten Wachstumskurs zu realisieren. Auch vor dem Hintergrund einer kontinuierlich steigenden Nachfrage in den ersten Monaten dieses Jahres ist die zukunftsgerichtete Visibilität unverändert kurz. Bislang gehen wir weiter davon aus, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 um einen zweistelligen Prozentsatz steigen wird. Ergebnisseitig werden wir vom Umsatzwachstum und den Einsparungen profitieren. Mittelfristig wollen wir einen Umsatz von einer Milliarde Euro erzielen und dabei eine bereinigte EBIT-Marge von 10% erwirtschaften.

Konzern-Zwischenabschluss

19	KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG
20	KONZERNBILANZ
21	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
22	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
23	ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
23	1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN
23	2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
23	3 SAISONALE EINFLÜSSE
23	4 KONSOLIDIERUNGSKREIS
24	5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
25	6 FINANZAUFWENDUNGEN
25	7 ERTRAGSTEUERN
26	8 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE
26	9 EIGENKAPITAL
26	10 ERGEBNIS JE AKTIE
27	11 VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN
28	12 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN
29	13 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
30	14 KAPITALFLUSSRECHNUNG
31	15 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung

TEUR	Anhang	Q1/2010	Q1/2009
Periodenergebnis			
Umsatzerlöse	(5)	125.285	112.060
Umsatzkosten		-101.593	-93.126
Bruttoergebnis vom Umsatz		23.692	18.934
Sonstige betriebliche Erträge		415	335
Vertriebskosten		-9.017	-10.378
Allgemeine Verwaltungskosten		-8.781	- 9.075
Forschungs- und Entwicklungskosten		-3.174	- 3.037
Betriebliches Ergebnis	(5)	3.135	-3.221
Finanzerträge		131	112
Finanzaufwendungen	(6)	-12.617	- 7.042
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-113	447
Ergebnis vor Steuern		-9.464	-9.704
Ertragsteuern	(7)	23	1.365
Periodenergebnis		-9.441	-8.339
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		8.081	4.950
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(12)	1.687	-101
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(9)	-553	-2.669
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs nach Steuern		9.215	2.180
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern		-226	-6.159
Davon auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend		-226	-6.159
Unverwässertes und verwässertes Periodenergebnis je Aktie in EUR	(10)	-0,46	-0,40

Konzernbilanz

TEUR	Anhang	31.03.10	31.12.09
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		320.369	318.096
Firmenwert		45.996	44.251
Immaterielle Vermögenswerte		139.273	137.651
Sachanlagen		108.962	108.625
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		6.803	6.804
Finanzielle Vermögenswerte	(12)	71	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte		4.415	4.079
Latente Steueransprüche		14.849	16.686
Kurzfristige Vermögenswerte		157.533	140.002
Vorräte		65.501	55.508
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		75.356	57.210
Forderungen aus Ertragsteuern		685	821
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		5.820	5.721
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	10.171	20.742
Summe Aktiva		477.902	458.098
Passiva			
Eigenkapital auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend	(9)	23.530	23.756
Grundkapital		207	207
Kapitalrücklage		106.454	106.454
Gesetzliche Rücklage		21	21
Bilanzverlust		-79.042	-69.601
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-4.110	-13.325
Langfristige Schulden		361.216	364.732
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.785	12.364
Sonstige Rückstellungen		5.072	4.736
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(11)	308.940	304.500
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		132	171
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	3.732	9.006
Sonstige Verbindlichkeiten		259	260
Latente Steuerschulden		30.296	33.695
Kurzfristige Schulden		93.156	69.610
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.014	1.914
Sonstige Rückstellungen		8.083	8.156
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(11)	5.323	5.530
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		277	336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		61.418	40.874
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		3.230	3.129
Sonstige Verbindlichkeiten		12.811	9.671
Summe Passiva		477.902	458.098

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

2010						
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend						
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Bilanzverlust (Anhang 9)	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Anhang 9)	Gesamtes Eigenkapital
Stand 01.01.10	207	106.454	21	-69.601	-13.325	23.756
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-9.441	9.215	-226
Stand 31.03.10	207	106.454	21	-79.042	-4.110	23.530

2009						
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend						
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Bilanzverlust (Anhang 9)	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Anhang 9)	Gesamtes Eigenkapital
Stand 01.01.09	207	106.454	19	-20.686	-13.924	72.070
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-8.339	2.180	-6.159
Stand 31.03.09	207	106.454	19	-29.025	-11.744	65.911

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	Q1/2010	Q1/2009
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-9.464	-9.704
- Finanzerträge		-131	-112
+ Finanzaufwendungen		12.617	7.042
+/- Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		113	-447
+ Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		5.441	5.392
+ Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte		219	235
+ Verlust aus Anlagenabgängen		120	20
+ erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-	16
Ergebnis vor Änderungen des Net Working Capital		8.915	2.442
- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		-160	-2.659
-/+ Veränderung der Vorräte		-7.425	10.005
-/+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		-16.444	5.850
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		22.306	-10.187
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen		7.192	5.451
- gezahlte Ertragsteuern	(7)	-1.047	-359
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		6.145	5.092
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
- Erwerb von Tochterunternehmen nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel		-	-346
- Erwerb von Sachanlagevermögen		-848	-1.461
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-265	-532
- Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-13	-11
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		98	640
+ erhaltene Zinsen		82	15
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-946	-1.695
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
+ Einzahlungen aus Darlehen Management bzw. Board of Directors		-	1.244
- Tilgung Darlehen Management bzw. Board of Directors	(11)	-109	-
- Zahlungen für Finanzierungsleasing		-95	-104
- gezahlte Zinsen		-3.289	-5.409
- Reduzierung von kurz- und langfristigen Finanzschulden	(11)	-13.000	-2.084
+ Aufnahme kurz- und langfristiger Finanzschulden	(11)	-	10.270
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-16.493	3.917
Nettoabnahme/Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-11.294	7.314
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		723	-374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode (8)		20.742	8.557
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode (8)		10.171	15.497

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010

1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND S.A. (kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert.

2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochterunternehmen (kurz: „Gruppe“) wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das 1. Quartal 2010 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden. Ausnahmen zu den dort aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bilden die seit dem Geschäftsjahr 2010 verpflichtend und nicht frühzeitig angewendeten neuen bzw. überarbeiteten Standards und Interpretationen (siehe Geschäftsbericht 2009). Die neuen Regelungen haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss das Management Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, werden vorgezogen oder abgegrenzt, sofern es angemessen wäre, diese Aufwendungen auch zum Ende des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Konzernabschlussprüfer unterzogen worden.

3 SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es aufgrund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Bezüglich der Ergebnisentwicklung verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

4 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht verändert.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Management-Zwecke ist der Konzern in kundenbezogene Geschäftseinheiten (Business Units), basierend auf deren Produkten und Dienstleistungen, aufgeteilt. Die drei zu berichtenden Kernbereiche sind Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket. In der Aufteilung der Segmente hat sich keine Veränderung zum 31. Dezember 2009 ergeben. Daher wird für weitere Beschreibungen auf den Anhang zum Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Das Management beurteilt die Entwicklung der operativen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich wie folgt:

TEUR	Q1/2010	Q1/2009
Betriebliches Ergebnis	3.135	-3.221
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-113	447
EBIT	3.022	-2.774
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	1.636	1.753
Restrukturierungs- und Integrationskosten	120	540
Bereinigtes EBIT	4.778	-481

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen für das 1. Quartal:

TEUR	2010					
	Business Units				Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket			
Umsatzerlöse	56.685	27.506	41.094	–	125.285	
Bereinigtes EBIT	-5.004	4.859	5.867	-944	4.778	

TEUR	2009					
	Business Units				Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket			
Umsatzerlöse	47.133	26.708	38.219	–	112.060	
Bereinigtes EBIT ¹⁾	-7.939	3.681	5.079	-1.302	-481	

1) Aufgrund der geänderten Marktsituation wurden im Dezember 2009 die internen Umlagen zwischen den Business Units angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit mit der laufenden Berichtsperiode wurden deshalb die Vorjahreszahlen des bereinigten EBIT je Business Unit entsprechend angepasst.

In den Anpassungen bzw. Eliminierungen sind Aufwendungen der Muttergesellschaften sowie sonstige Aufwendungen und Erträge enthalten, die keiner Business Unit zugeordnet werden können.

Bezüglich der Ergebnisentwicklung in den Segmenten verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

6 FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1/2010	Q1/2009
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	-5.696	-4.871
Abschreibung Finanzierungskosten	-543	-225
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-187	-95
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-5.505	-1.085
Sonstige	-686	-766
Gesamt	-12.617	-7.042

Im Zusammenhang mit der Beendigung des alten Zinshedgings und dem Abschluss einer neuen Vereinbarung (siehe Anhangsangabe 11 und 12) entstanden erfolgswirksam zu erfassende Einmal-Effekte in Höhe von TEUR 5.505. Davon entfielen TEUR 2.420 im Wesentlichen auf die Veränderung der Marktwerte der noch alten Zinssicherung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum Auflösungstag am 19. März 2010. Die übrigen TEUR 3.085 resultieren aus der ergebniswirksamen erstmaligen Erfassung der neuen Zinssicherungsinstrumente gemäß IAS 39.

7 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern sind:

TEUR	Q1/2010	Q1/2009
Tatsächliche Ertragsteuern	-1.197	-476
Latente Ertragsteuern	1.220	1.841
Im Periodenergebnis ausgewiesene Ertragsteuern	23	1.365

Die effektive Steuerquote liegt im 1. Quartal 2010 bei 0,24%, im Vergleich zu 14,07% in der Vergleichsperiode.

8 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

TEUR	31.03.10	31.12.09
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	9.058	7.387
Kurzfristige Einlagen	1.113	13.355
Gesamt	10.171	20.742

9 EIGENKAPITAL

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde keine Dividende genehmigt.

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

TEUR	Q1/2010			Q1/2009		
	Vor Steuern	Steuer-aufwand	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-aufwand	Nach Steuern
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	8.081	-	8.081	4.950	-2.667	2.283
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	1.687	-553	1.134	-101	-2	-103
Gesamt	9.768	-553	9.215	4.849	-2.669	2.180

10 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der SAF-HOLLAND S.A. zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Das Ergebnis je Aktie kann durch potenzielle Stammaktien verwässert werden. In der Berichtsperiode und in der Vergleichsperiode 2009 gab es keine Verwässerungseffekte.

		Q1/2010	Q1/2009
Periodenergebnis	TEUR	-9.441	-8.339
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien	Tausend	20.702	20.702
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	-0,46	-0,40

11 VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.03.10	31.12.09	31.03.10	31.12.09	31.03.10	31.12.09
Verzinsliche, besicherte Bankdarlehen	305.313	313.969	404	379	305.717	314.348
Finanzierungskosten	-11.206	-11.033	–	–	-11.206	-11.033
Kontokorrentkredite	183	178	381	519	564	697
Erfolgsprämie	591	47	–	–	591	47
Zinsverbindlichkeiten	3.352	–	–	132	3.352	132
Darlehen Management bzw. Board of Directors	1.268	1.339	–	–	1.268	1.339
Sonstige Darlehen	9.439	–	4.538	4.500	13.977	4.500
Gesamt	308.940	304.500	5.323	5.530	314.263	310.030

Am 29. November 2009 wurde mit einem Bankenkonsortium eine Vereinbarung geschlossen, die die bis dahin bestehende Finanzierung restrukturiert, die bestehenden Kreditlinien bis September 2014 verlängert und die Versorgung der Gruppe mit kurz- und langfristigen Finanzmitteln gewährleistet. Am 18. Dezember 2009 wurde der Refinanzierungsvereinbarung durch die Aktionäre zugestimmt. Der vereinbarte Kreditrahmen hat ein Volumen von 316,6 Mio. Euro. Die Kreditvereinbarung beinhaltet eine Euro-Tranche (Facility A1), eine US-Dollar-Tranche (Facility A2), eine revolvingende Kreditlinie (Facility B), die in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden kann, sowie eine separat besicherte Kreditlinie in China. Die sich aus der Neustrukturierung der Finanzierung ergebenden Regelungen sowie die gewährten Sicherheiten sind im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2009 beschrieben.

Der Anstieg der Zinsverbindlichkeit resultiert aus der vereinbarten PIK-Struktur, nach der ein Teil der Zinsen erst zu einem späteren Zeitpunkt zu zahlen ist.

Aufgrund des Ausscheidens von Dr. Reiner Beutel wurde das bestehende Management-Darlehen inklusive der Zinsen zurückgezahlt.

Die Erhöhung der sonstigen langfristigen Darlehen resultiert aus der Umgliederung der Verbindlichkeit aus der Refinanzierung der Alt-Swaps (siehe Anhangsangabe 12).

Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien zuzüglich vorhandener Barmittel:

TEUR	31.03.10					Gesamtliquidität
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Abgerufener Betrag bewertet zum Aufnahmekurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Aufnahmekurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente		
Facility A1	71.911	71.911	71.911	-	-	-
Facility A2	61.545	55.200	55.200	-	-	-
Facility B	171.857	171.857	188.800	10.171		27.114
Kontokorrentkredit China	404	404	655	-		251
Gesamt	305.717	299.372	316.566	10.171		27.365

TEUR	31.12.09					Gesamtliquidität
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Abgerufener Betrag bewertet zum Aufnahmekurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Aufnahmekurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente		
Facility A1	71.911	71.911	71.911	-	-	-
Facility A2	57.770	55.200	55.200	-	-	-
Facility B	184.288	184.288	188.800	20.742		25.254
Kontokorrentkredit China	379	379	614	-		235
Gesamt	314.348	311.778	316.525	20.742		25.489

12 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Vermögenswerte

TEUR

Beizulegender Zeitwert 01.01.10	-
Erfolgswirksame Veränderung (vor Steuern)	71
Beizulegender Zeitwert 31.03.10	71

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	Alte Zinsswaps			Gesamt
	Zinsswaps	Verlängerungs- optionen Swaps	Neue Zinsswaps	
Beizulegender Zeitwert 01.01.10	-1.477	-7.529	-	-9.006
Erfolgsneutrale Veränderung (vor Steuern)	2.313	-	-626	1.687
Erfolgswirksame Veränderung (vor Steuern)	-845	-1.554	-3.106	-5.505
Umrechnungsdifferenzen	9	-337	-	-328
Umgliederung in verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	-	9.420	-	9.420
Beizulegender Zeitwert zum 31.03.10	-	-	-3.732	-3.732

Infolge der im November 2009 verlängerten Kreditlinie wurden die Zinssicherungsgeschäfte neu strukturiert. Mit Wirkung zum 19. März 2010 sind die vorhandenen Zinssicherungsinstrumente vollständig abgelöst und neue Instrumente mit den Banken abgeschlossen worden. Die Sicherungsquote als Verhältnis zwischen zu sichernden laufenden Basiszinsszahlungen und kontrahierten Zinshedgings wurde von rd. 50 % auf 82 % erhöht. Die Sicherungsstruktur besteht nach der Neuordnung aus Euribor-/Libor-Swaps mit einer Laufzeit bis Juni 2014 sowie Zinsbegrenzungsgeschäften (Caps), die ab einem Zinssatz von 2,5 % greifen. Die Entwicklung der Notional Amounts der Swaps und Caps sind so aufeinander abgestimmt, dass die Zielsicherungsquote von 82 % konstant über die Laufzeit bis Juni 2014 erreicht wird. Die Ausgleichszahlung aus der Ablösung der bestehenden Alt-Swaps wird von dem bisherigen Kontraktpartner dieser Swaps über einen Zeitraum bis zum 30. Juni 2014 finanziert. Die daraus resultierende Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 9.420 wurde zum 19. März 2010 in verzinsliche Darlehen und Ausleihungen umgliedert (siehe Anhangsangabe 11).

Vertraglich festgesetzte Fristigkeiten der Swaps und Caps:

Sicherung	Start	Ende	Nominalvolumen	Referenzrate
Swap	19. März 2010	30. Juni 2014	143,8 Mio. Euro bis 187,0 Mio. Euro	Euribor
Swap	19. März 2010	30. Juni 2014	77,6 Mio. USD	Libor
Cap	19. März 2010	30. Dezember 2012	61,6 Mio. Euro bis 10,0 Mio. Euro	Euribor

13 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Management Board und Board of Directors

Die Zusammensetzung des Management Board und Board of Directors hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht verändert.

Hinsichtlich der im Februar 2009 von Mitgliedern des Managements bzw. Board of Directors gewährten Darlehen verweisen wir auf die Erläuterungen in Anhangsangabe 11.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Unternehmen, bei denen Mitglieder der Unternehmensleitung Schlüsselfunktionen einnehmen:

TEUR	Q1/2010		31.03.10	
	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Käufe von nahestehenden Unternehmen	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	204	–	213	184
Lakeshore Air LLP	–	21	–	22
FWI S.A.	–	1.187	163	–
Irwin Seating Company ¹⁾	271	–	84	–
Gesamt	475	1.208	460	206

1) Bei der Irwin Seating Company handelt es sich um ein Unternehmen, bei dem ein Mitglied der Unternehmensleitung der SAF-HOLLAND-Gruppe eine Schlüsselfunktion in der Unternehmensleitung einnimmt.

TEUR	Q1/2009		31.12.09	
	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Käufe von nahestehenden Unternehmen	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge
Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd.	58 ²⁾	– ²⁾	–	–
SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd.	– ²⁾	57 ²⁾	–	–
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	23	–	68	182
Lakeshore Air LLP	–	35	28	–
FWI S.A.	–	3.462	–	3
Irwin Seating Company ¹⁾	218	–	56	–
Gesamt	299	3.554	152	185

2) SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd. und Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd. sind aufgrund des wechselseitigen Verkaufs der Geschäftsanteile anteilig bis zum 31. März 2009 in den Angaben zu Erlösen und Aufwendungen enthalten.

14 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bezüglich der Erläuterung zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

15 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 22. April 2010 wurde beschlossen, die Mandate von Ulrich Otto Sauer (stellvertretender Vorsitzender) und Rudi Ludwig bis April 2013 und April 2012 zu verlängern. Auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen wird Dr. Siegfried Goll mit Ablauf seines Vertrags zum 18. Juni 2010 aus dem Gremium ausscheiden. Im Zuge der Verkleinerung des Gremiums als Folge der Unternehmensrestrukturierung verzichtet das Unternehmen auf eine Nachfolge von Dr. Siegfried Goll im Board of Directors.

Am 14. Mai 2010 teilte Pamplona Capital Partners I, LP, dem Unternehmen mit, dass sie ihre Stimmrechtsanteile von 34,5% am 12. Mai an 14 institutionelle Anleger aus England, Deutschland und USA verkauft hatte. Nach dem Ausscheiden von Pamplona aus dem Aktionärskreis ist der Streubesitz auf 79,1% gestiegen, die übrigen 20,9% der Anteile halten das Management und ehemalige Eigner des Unternehmens.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

Finanz-Glossar

Bereinigtes EBIT: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird um Sondereffekte wie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, Wertminderungen Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten bereinigt.

Beizulegender Zeitwert: Marktwert, der bei einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Partnern zustande kommt.

Bruttomarge: Bruttoergebnis vom Umsatz / Umsatzerlöse x 100.

Business Units: zum Zwecke der Unternehmenssteuerung gebildete kundenbezogene Geschäftseinheiten (Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket).

Eigenkapitalquote: Eigenkapital / Gesamtkapital x 100.

F&E-Quote: F&E-Kosten zzgl. aktivierter Entwicklungskosten / Umsatzerlöse x 100.

IFRS/IAS (International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards): Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

Net Working Capital: Umlaufvermögen minus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente minus sonstige Rückstellungen minus Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen minus kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten.

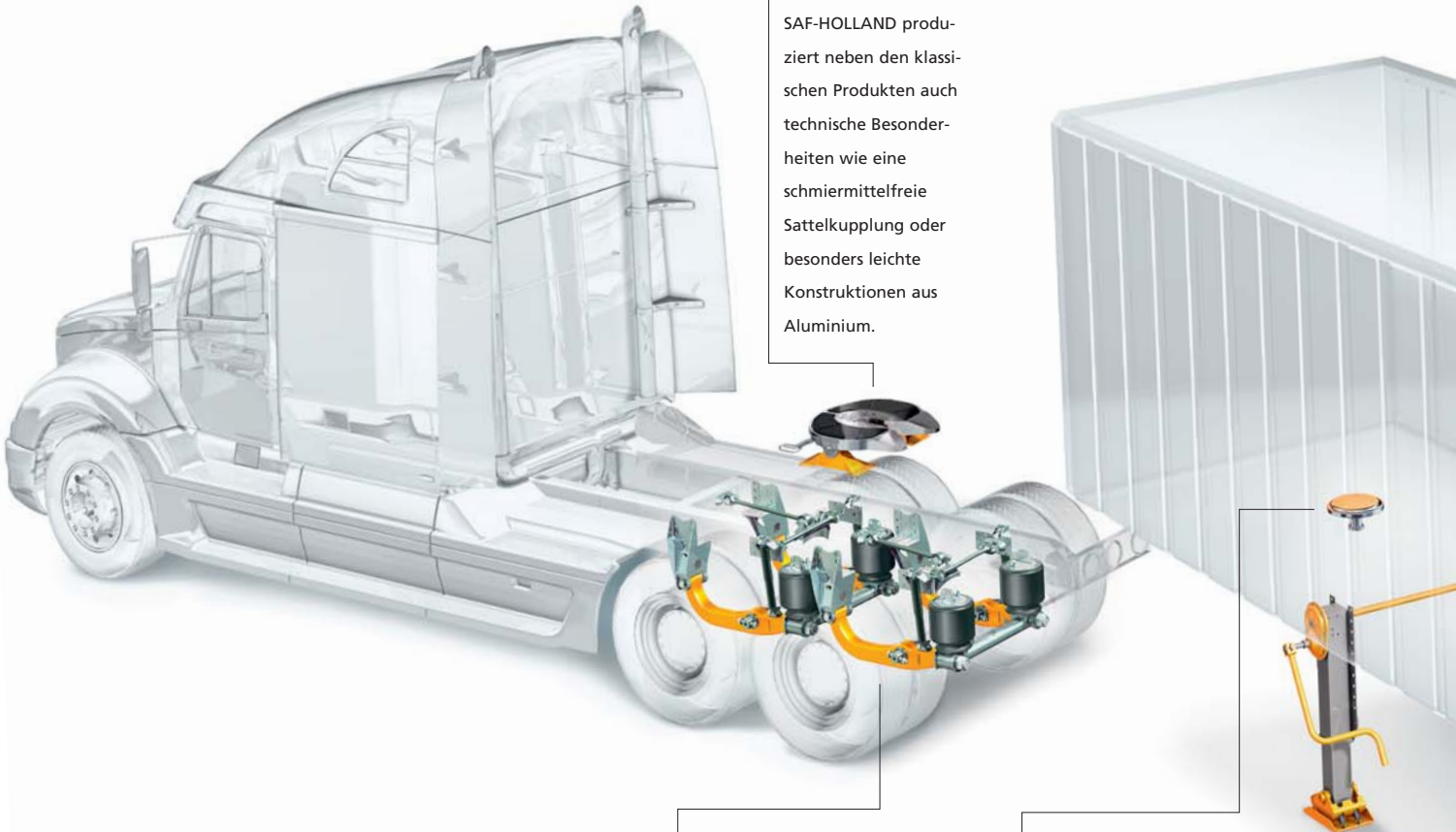
Prime Standard: Teilbereich des Amtlichen Marktes und des Regelten Marktes der Deutschen Börse für Unternehmen, die besondere Transparenzstandards erfüllen müssen.

SDAX (Deutscher Aktienindex): Auswahlindex für 50 kleinere Unternehmen, so genannte Small Caps.

Umsatz je Mitarbeiter: Umsatzerlöse / durchschnittliche Mitarbeiterzahl.

Umschlagdauer der Vorräte: Vorratsbestand / Umsatzkosten pro Tag.

Technik-Glossar



Sattelkupplung

nimmt den Königszapfen auf und dient der Befestigung des Sattelauflegers an der Zugmaschine. SAF-HOLLAND produziert neben den klassischen Produkten auch technische Besonderheiten wie eine schmiermittelfreie Sattelkupplung oder besonders leichte Konstruktionen aus Aluminium.

Federung

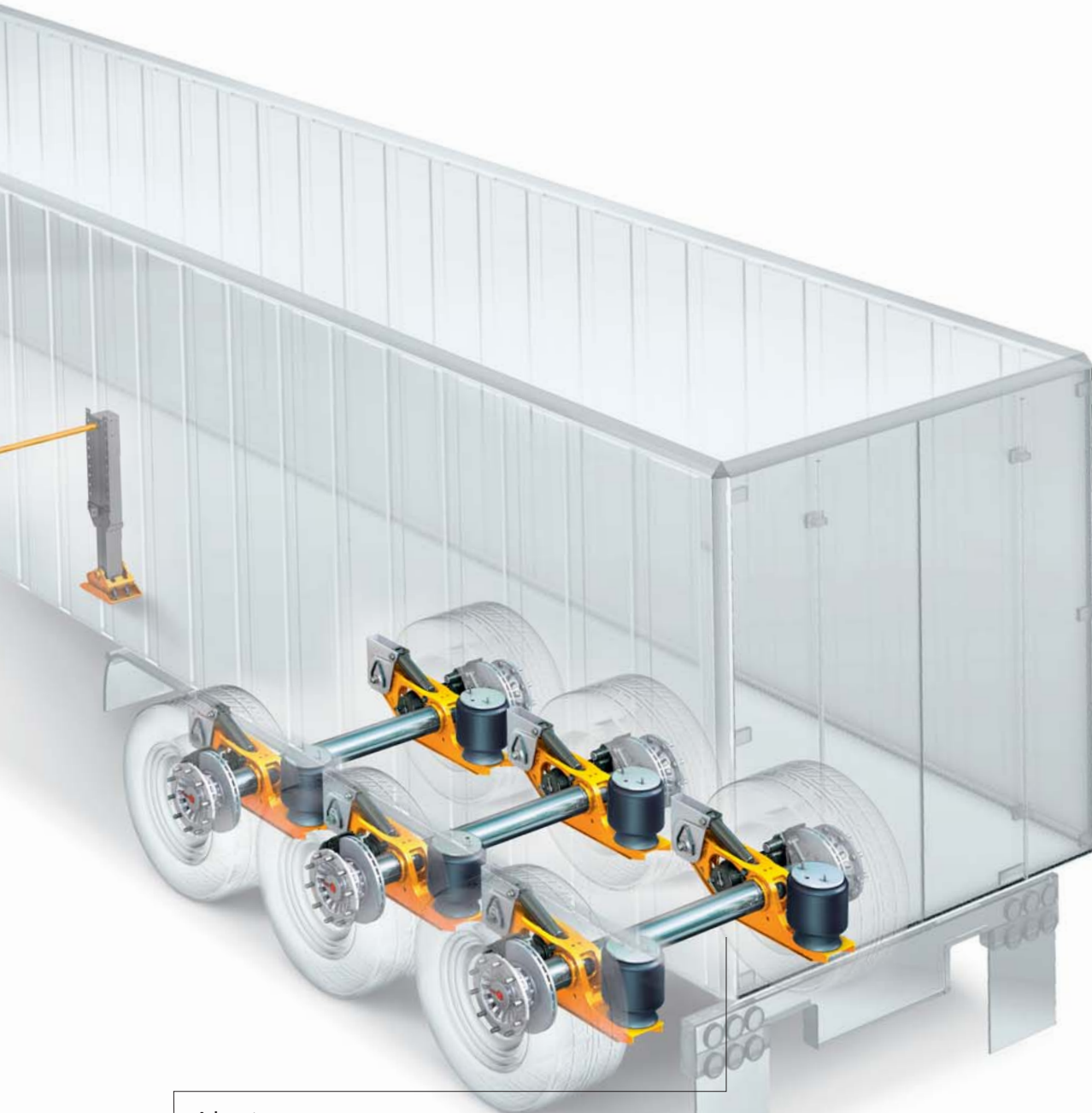
stellt die Verbindung zwischen Achse und Fahrzeug her, um Straßenunebenheiten auszugleichen und die Manövrierfähigkeit zu verbessern. Modular aufgebautes Federungssystem von SAF-HOLLAND für bis zu drei angetriebene Achsen im Verbund. Jede Achse ist einzeln aufgehängt. Für Gesamtgewichte von 10 bis 40 Tonnen.

Königszapfen

dient der Befestigung des Trailers in der Sattelkupplung. Die SAF-HOLLAND-Produkte werden weltweit vertrieben und zählen zu den sichersten auf dem Markt.

Stützwinden

tragen den Sattelaufleger, wenn er nicht an die Zugmaschine angekuppelt ist. Einfahrbare Stützwinden von SAF-HOLLAND sind mit einer speziellen Beschichtung ausgestattet, welche die Lebensdauer deutlich erhöht.



Achssystem

INTRADISC plus
INTEGRAL ist ein
einzigartiges Achs-
system für Trailer,
das aus der eigent-
lichen Achse mit
Scheibenbremse und
dem Luftfederungs-

system besteht.
SAF-HOLLAND
gewährt für das
INTRA ALL-IN-Achs-
system unter be-
stimmten Voraus-
setzungen und
unter Berücksich-

tigung der geltenden
Garantiebestimmun-
gen Wartungskosten-
freiheit bis zu einer
Laufzeit von 72
Monaten bezie-
hungsweise 1 Mio.
Kilometern.

Finanzkalender und Kontakt

Finanzkalender

26. August 2010 Bericht zum 1. Halbjahr 2010
18. November 2010 Bericht zum 3. Quartal 2010

Kontakt

SAF-HOLLAND Group GmbH
Barbara Zanzinger
Hauptstraße 26
63856 Bessenbach
Deutschland

Tel.: +49 (0)6095 301-617
Fax: +49 (0)6095 301-102

Web: www.safholland.com
Mail: barbara.zanzinger@safholland.de

Impressum

Verantwortlich:
SAF-HOLLAND S.A.
68–70, Boulevard de la Pétrusse
L-2320 Luxembourg
Luxembourg

Redaktionsschluss: 25. Mai 2010
Veröffentlichungstermin: 27. Mai 2010
Redaktion: Cortent Kommunikation AG, Frankfurt am Main
Gestaltung und Realisation: wagneralliance Werbung GmbH, Offenbach am Main

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

